

Alle 14 Tage

BESSY



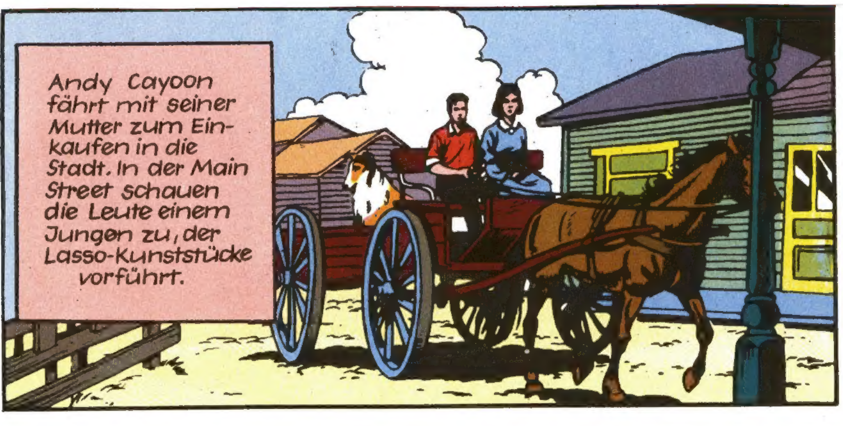
Band 41
80
Pfennig

Schweiz sfrs –,90
Belgien bfrs 11,–
Luxemburg lfrs 11,–
Österreich S 5,–
Italien L 150
Niederld. hfl 0,80

Der Boy mit dem Lasso

Ein packendes, abgeschlossenes Abenteuer mit Bessy und Andy

Der Boy mit dem Lasso







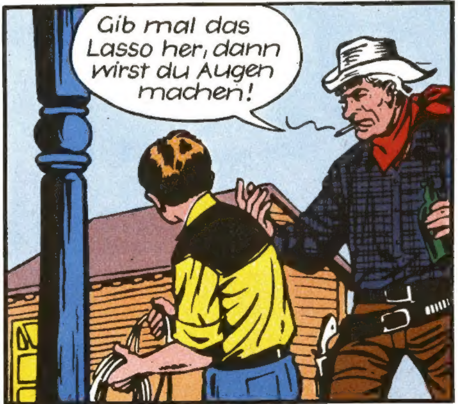










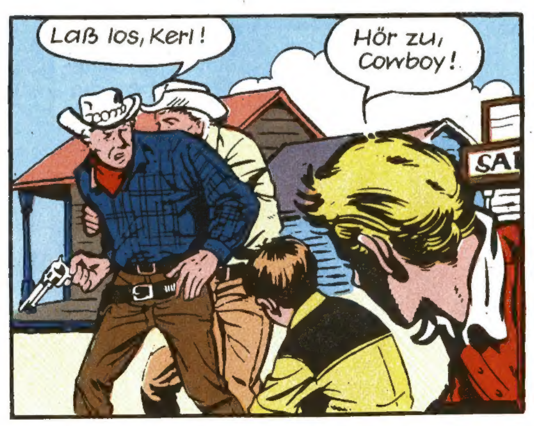





Gib das Lasso, Kerl, oder ich...
Stop, Bill! Du bist betrunken!


Na und? Ich will ihn tanzen sehen!


Nicht schießen! NICHT!


Laß los, Kerl!
Hör zu, Cowboy!


Wenn du unbedingt zeigen mußt, was du kannst, dann nimm mein Lasso!


Gib her! Ich wette 5 Dollar, daß ich besser bin als die Rotznase!


Um was geht es?
Ich setze Dino auf den Pfahl, dann werfen wir das Lasso so...


...daß die Schlinge darüberfällt, ohne den Hund zu berühren!


Hoho, das ist das Richtige für mich!


Mit sicherer Hand schleudert der Cowboy das Lasso und erfüllt die gestellten Bedingungen.


Nun du, Junge! Zeig, was du kannst!


Unter die Zuschauer hat sich eine schwarz gekleidete Dame gemischt. Gespannt verfolgt sie das Schauspiel.


Als der Junge kunstvoll das Lasso schwingt, sieht er sie.


Was ist? Hast du Angst?
Hm... nein, das nicht!


Doch Andy sieht, wie verwirrt der Junge ist und...


...wirklich mißlingt der Wurf.


Ich wette, da ist was faul, Mutter.


Unauffällig taucht die Dame in der Menge unter, während Bills Lachen die Main Street entlangdröhnt!


Na, Großmaul, hahaha! Nun rück die fünf Dollar schon 'raus!
Ich... ich hab' sie nicht...


Bürschchen! So billig kommst du mir nicht davon!


Help! Nicht schießen! Nicht schießen!


Sieh mal nach dem Rechten, Andy! Aber sei vorsichtig!


Halt, Cowboy! Mach dich nicht unglücklich!


Halts Maul, Kerl, und verschwinde!


Bist du wahnsinnig, Bill? Du willst wohl eingelocht werden?

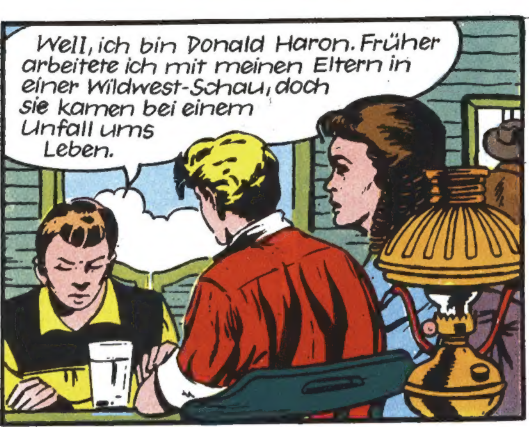

Schon gut! Dann eben mit den Fäusten statt mit der Kanone!


Doch Bessys böses Knurren bringt den Cowboy schnell von seinem Vorhaben ab.


Hier! Nimm die 5 Dollar und dann verschwinde, Bill!


Während die Menschen sich einigen, freunden sich Bessy und Dino an.


Kommt, laßt uns einen Drink nehmen... dabei erzählt sich's leichter!


Well, ich bin Donald Haron. Früher arbeitete ich mit meinen Eltern in einer Wildwest-Schau, doch sie kamen bei einem Unfall ums Leben.


Seither durchstreife ich mit Dino das Land und verdiene meinen Unterhalt mit meinem Lasso.


Ich fürchtete schon, Bill würde schießen! Warum hast du dich nicht gewehrt, Donald?


Bei einer Schießerei wurde mein Bruder getötet. Ich kann keine Feuerwaffen mehr sehen!

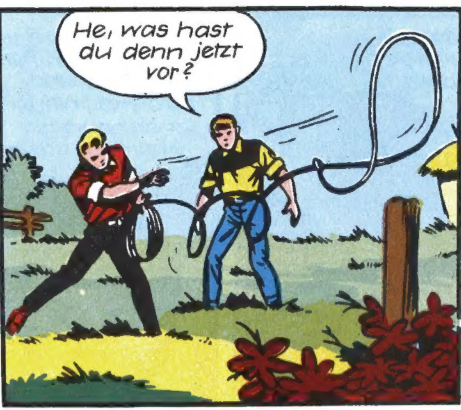

Und was ist mit dieser schwarzen Dame?
Ich... ich... was meinst du?
Andy fragt zuviel, Donald!... Komm zu uns auf die Ranch!


Wirklich bleibt Donald längere Zeit auf der Farm der Cayoons. Bessy und Dino haben viel Spaß zusammen, und die beiden Jungs üben in ihrer Freizeit mit dem Lasso.




Ich habe nicht so viel Praxis wie du, Andy...


Aber ich kann mehr Rodeo-Tricks.


He, was hast du denn jetzt vor?


Die Schlinge fliegt über ihr Ziel hinaus und...


Nicht so fest, Andy! Au!


Das war doch nicht zu fest, Mutter!
Doch. Denn der Korb war voller Eier!


Wütend schleudert Andy sein Lasso über einen Pfahl, dann...

Nur 5,80

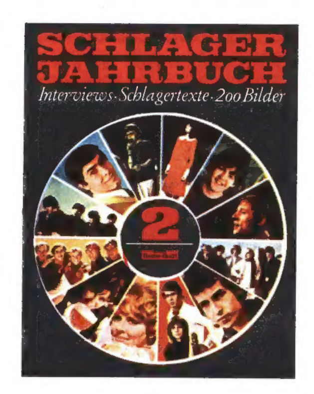
Roy Black sagte: eine prima Sache! Und Wencke war vom Schlager-Jahrbuch begeistert.

Jetzt neu: Top-Fotos aller Stars. Wo wohnen die Beatles? Wieviel Kinder hat Chris Andrews? Wie sieht die Frau von Udo Jürgens aus?

Tolle Farbfotos! Alles über Beat! Folk! Hits! Schlagertexte!

Ein echter Hit: Schlager-Jahrbuch Nr. 2

Jawohl! Und nur 5,80 DM! Eine ganze runde DM billiger als im letzten Jahr. Weil wir noch mehr drucken. Für alle jene, die im letzten Jahr leer ausgingen. Denn im letzten Jahr war das Schlager-Jahrbuch weg. Ausverkauft! Diesmal bestimmt wieder. Bei nur 5,80 DM kein Wunder! Also? Also zugreifen!




Ich seh' mal nach den Rindern, Don. Mach du allein weiter.


Wortlos beginnt Donald wieder mit dem Training. Da, plötzlich hört er Stimmen.


Ei, wen haben wir denn da? Und diesmal ohne Schutzpatron!


Verschwindet!


Aber erst, wenn ich dich tanzen sah!




Doch diesmal ist Donald schneller. Bevor Bill zur Pistole greifen kann, schleudert er sein Lasso.


Loslassen, Kerl! Ich sage **LOSLASSEN!**


Tu den Revolver weg!




Erschreckt von den Schüssen rast Dino in den Wald.


Halt! Ich kann nicht mehr! Hört auf!


Schüsse? Und Dino hier? Was hat das zu bedeuten?


Schnell, Bessy! Das ist auf der Farm!


Wie ein gelber Blitz fegt Bessy durch das Prärie-gras.


Die rauhen Kerle schießen und schießen vor Donalds Füße, um ihn „tanzen" zu lassen.


Als Andy die Farm erreicht, ist Donald...


...schon erschöpft zu Boden gesunken. Frau Cayoon aber...


Seid ihr wahnsinnig? Verschwindet von unserer Farm!


Los, Donald, bring mir ihre Pistolen!


Nein... vor Feuerwaffen habe ich Angst!


Ist schon gut, Miß. Wir verschwinden ja!
Was die Kerle nur gegen Don haben?

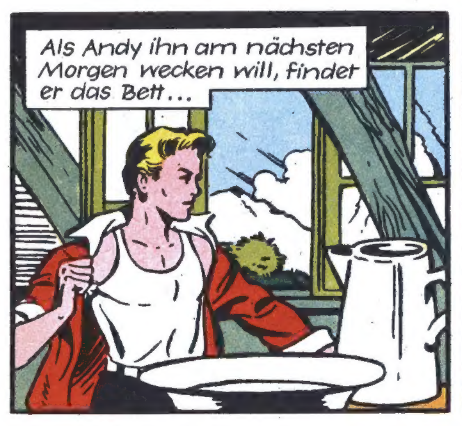

Mit blitzenden Augen verfolgt Bessy den Abzug der Cowboys.

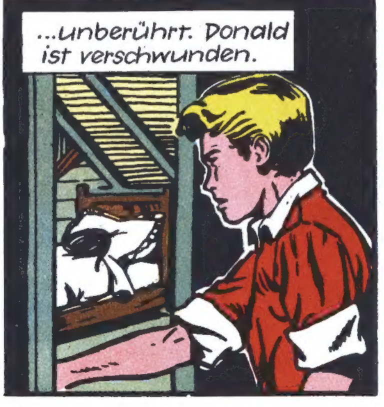

Es tut mir leid, daß Sie wegen mir Unannehmlich-keiten haben.


Ist schon gut, Donald. Aber sag: Was wollen diese Leute von dir?

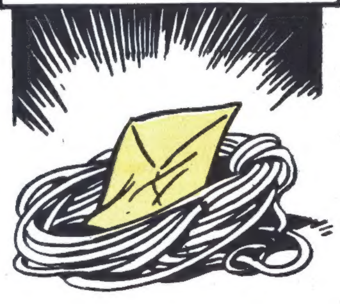

Yeah, Don... was wollen sie?
Ich möchte jetzt allein sein, Andy!


Brüsk wendet er sich ab und geht auf sein Zimmer.


Als Andy ihn am nächsten Morgen wecken will, findet er das Bett...


...unberührt. Donald ist verschwunden.


Auf dem Bett liegen sein Lasso und ein Brief.




„...Herzlichen Dank für alles Gute. Ich schenke dir zur Erinnerung mein Lasso. Lebe wohl! Donald."


Die Aufregung gestern war zu groß, Andy! Und er schämte sich. Das ist schlimm!


Hhm... eine eigenartige Geschichte! Vom Anfang bis zu diesem Ende...


In diesem Augenblick kündet Bessys Gebell neuen Besuch an.


Die Dame in Schwarz!
Wo ist Donald?


Ich will ihn sprechen!


Tut mir leid, Donald ist weitergezogen.
Gestern war er noch hier!


Tja, gestern...
Dann kann er noch nicht weit sein!


Ich wüßte zu gern, was hier gespielt wird...


Wieder schlägt Bessy an.


Knurrend überspringt sie den Zaun und läuft...


...in das nahe Dickicht, wo Dino sich wacker mit einigen Krähen herumschlägt.


Der kleine Cocker-Spaniel hat alle Mühe, seine Augen vor den Schnabelhieben der schwarzen Vögel zu schützen.


Doch Bessy vertreibt die Krähen sofort.


Dino ist sehr dankbar und...


...fordert Bessy mit fröhlichem Gebell auf, ihm zu folgen.


Da schau her! Dino ist wieder da! Wenn ich ihm folge, finde ich vielleicht Donald!


Komm her, Alter, suchen wir Donald!


He, ihr beiden Gauner, nicht so schnell!


Doch Dino und Bessy folgen im Gestrüpp blitzschnell Donalds Spur.


Hoffentlich verlier' ich die Fährte nicht.


Als Andy wenige Schritte weiter auf eine Lichtung tritt, sieht er Dino...




...im Kampf mit einer Wildkatze, die ihre Jungen verteidigt.




Wo bist du, Bessy? Dein Freund ist in Not!


Bessy hatte sich von den Katzen nicht von der Spur ablenken lassen, aber...


...jetzt wäre sie doch besser hier. Denn nun greift auch der Kater ein.


Mit einem geschickten Purzelbaum weicht Dino den scharfen Krallen aus, und als Zirkushund kennt er in seiner Angst...
...nur einen Ausweg: Er macht Männchen!


Zum Glück hat die zurückkehrende Bessy keine Angst vor Katzen und...


...nachdem sie in den Bäumen Zuflucht gesucht haben...


...kümmert sie sich liebevoll um Dino.


Gut so, ihr zwei. Jetzt aber weiter!


Die Hunde führen Andy aus dem Dickicht. Dort stoßen sie bald auf eine neue Spur.


Offenbar ist ein Wagen hinter Donald hergefahren.


Das kann nur die geheimnisvolle Dame gewesen sein!


Aha... dort ist sie!


Die Frau sieht Andy und greift zum Gewehr.


Reite weiter! Ich will nicht gestört werden!


Ist das Ihre Art, einen friedlichen Reiter zu empfangen?

Friedlich hin, Reiter her: Lieber wär's mir, wenn du verschwindest!

Warum suchen Sie Donald?

Geh jetzt! Ich habe dich gewarnt!

Zuerst möchte ich wissen, warum...

Hast du nicht gehört, was die Miß sagt?

Gut so, Männer! Jagt ihn aus dem Lager!

Sie haben ja seltsame Leibwächter! Ist das nicht Bill, der Raufbold?

Halt's Maul und hau ab!

Knurrend hat Bessy das Gespräch verfolgt.

Still, Bessy!

Verschwinde! Sonst schieße ich zur Probe deinen Köter ab!


Ich werde Bessy anbinden!

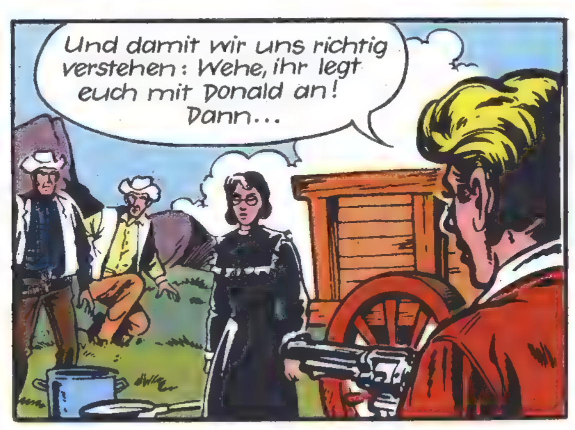

Andy greift nach dem Lasso, dann blitzen seine Augen auf.


Haha! Mit dem haben wir leichtes Spiel, Burton!


In diesem Moment legt sich eine Schlinge um die Pistole und...

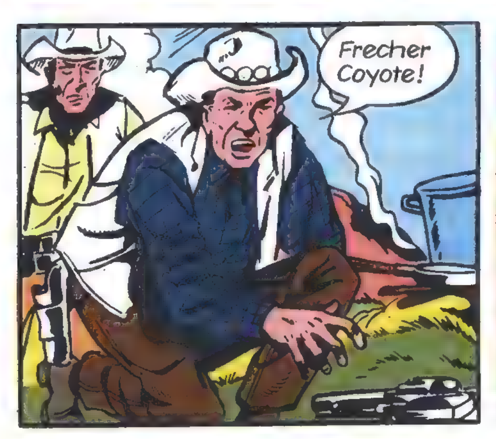



Das Blatt hat sich gewendet, Boys!


Und damit wir uns richtig verstehen: Wehe, ihr legt euch mit Donald an! Dann...

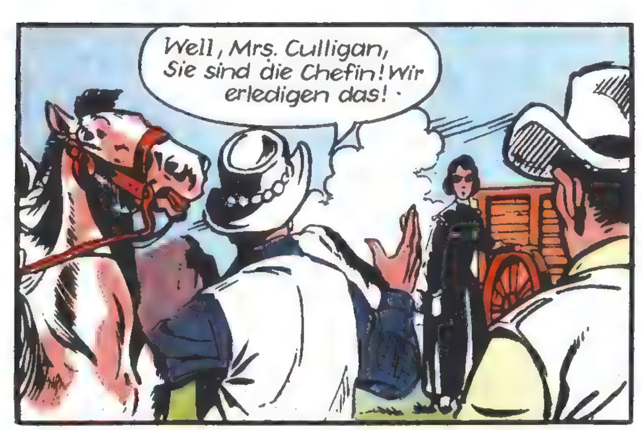

...werde ich wissen, was ich zu tun habe!


Ohne einen Blick zurückzuwerfen, reitet Andy mit den Hunden davon.


Frecher Coyote!


Keine Unbesonnenheiten! Ich habe euch nur angeheuert, um Donald zu suchen!


Von mir aus hindert Andy daran, mit ihm zusammenzutreffen...aber bitte ohne daß Blut fließt!


Well, Mrs. Culligan, Sie sind die Chefin! Wir erledigen das!


Unterdessen kampiert Andy ein Stück weiter.


Dino, für den das Leben in freier Natur ganz ungewohnt ist, kommt nicht zur Ruhe.


Dort ist sein Lager! Wir können ihn leicht überrumpeln!


Nein! Erst die Hunde. Dann ist er ohne Schutz!


Alles ist neu für Dino, und alles macht ihm Spaß.


Da er außerdem noch von Zeit zu Zeit ein Stückchen Trockenfleisch findet...


...ist sein Glück vollkommen.


Aber geschickte Hände haben eine gut getarnte Schlinge gelegt, die ...


...dem arglosen Dino zum Verhängnis wird.




Binde ihm die Schnauze noch nicht zu! Mit seinem Gebell muß er Bessy herbeilocken!


Und wirklich bellt Dino laut und voller Angst.


Achtung! Da kommt sie schon!


Aufgeregt eilt Bessy herbei und hört...


...zu spät das Sausen des Lassos.


Gleich darauf ist auch sie gefesselt.


Nun sind uns die beiden nicht mehr im Wege!


Und was machen wir mit ihnen?
Wir werfen sie dort in die Schlucht!


Burton wirft einen Stein hinab und lauscht dann aufmerksam.


Bring sie hierher! Das Loch ist tief genug!


Tatsächlich, die Rohlinge werfen die wehrlosen Tiere in die Tiefe.


Hahaha! Und nun nehmen wir uns mal den Kerl vor!


Wo mögen nur die Hunde sein?


Bessy! Dino! Hey, Kerle, wo seid ihr!?


Gib acht, Bill, da kommt er!


Hände hoch, Boy!


Hol sein Pferd und die Waffen, Bill!
Was soll das?


Das wirst du gleich sehen!

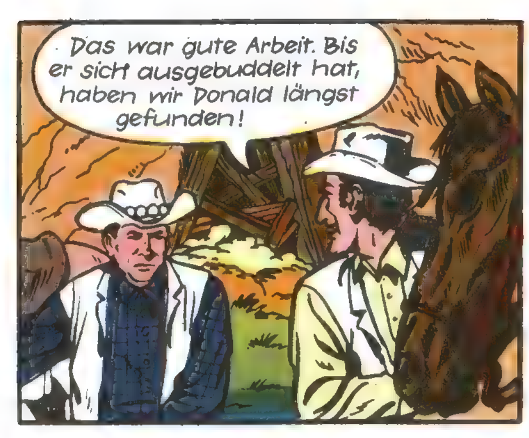

Soll ich ihn ein bißchen...?
Laß ihn! Komm lieber mit! Ich kenne einen alten Stollen, da ist er gut aufgehoben!


Die Cowboys bringen Andy zu einer abgelegenen, verlassenen Mine.


Er wird mit vorgehaltener Pistole in den Schacht getrieben.


Dann:
Hilf mir, Bill! Dort liegt noch eine Hacke!


Himmel! Sie bringen den Mineneingang zum Einsturz!


Das war gute Arbeit. Bis er sich ausgebuddelt hat, haben wir Donald längst gefunden!


Ob absichtlich oder nicht: Sie haben beim Verknoten eine Schlaufe gemacht.


Es gelingt Andy, diese Schlaufe über einen Haken zu hängen.


Geschafft! Die Hände habe ich wieder frei!


Luft gibt's auch genug... und mit etwas Geduld kann ich den Ausgang freischaufeln!


Wo nur die Hunde bei dem Überfall waren...?


Bessy und Dino haben den Sturz betäubt aber ohne Schaden überstanden. Jetzt versuchen auch sie, sich zu befreien. Zuerst Bessys „Maulkorb"...


...dann Dinos „Maulkorb".


Die Stricke um die Pfoten durchzuknabbern ist jetzt eine Kleinigkeit und...


...auch für Dino!


Doch die Wände sind sehr steil, und die Hunde...


...winseln leise, als sie merken, daß sie so diesem Gefängnis nicht entrinnen.


Am nächsten Tag stellen sich dann noch Hunger und Durst ein, und...

...auf der Suche nach Wasser zwängt sich Dino durch einen Felsspalt.

Er kommt in eine Höhle, wo er eine Ratte durch eine...

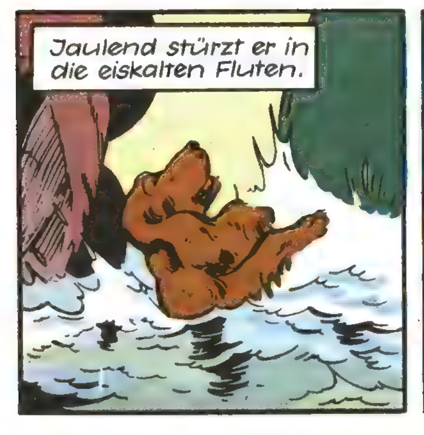
...Öffnung verschwinden sieht. Er bellt wütend, so daß...

...auch Bessy neugierig wird und nachkommt.

Nun kriechen die beiden Hunde hinter der Ratte her.

Plötzlich stehen sie vor einer breiten Schlucht, durch die ein unterirdischer Bach rauscht.

Vorsichtig tapsen sie auf dem glitschigen, bemoosten Gestein weiter, doch da...

...rutscht Dino ab.

Jaulend stürzt er in die eiskalten Fluten.

Ohne sich zu besinnen springt Bessy ihm nach.

Gleich Spielbällen treiben der kleine und der große Hund durch die geheimnisvollen Gänge.


Da plötzlich blendet sie das Licht des hellen Tages.

Erschöpft suchen sie am Ufer im tiefen Schlaf neue Kräfte.

Erst am nächsten Morgen trotten sie weiter.

Bessy sucht den letzten Lagerplatz ihres Herrn und findet bald die...

...Spur der Reiter. Dino läßt sich durch das viele Neue ablenken und bleibt zurück.

Aber der kleine Cocker-Spaniel ahnt nicht, daß hinter dem Baum ein Eulenweibchen mit sei-nen Jungen sitzt.

Sehr rasch erfährt er, wie scharf Eulenkrallen sein können und...

...er kann von Glück sagen, daß Bessy zurückgekommen ist.

Es ist wirklich besser, nicht von Bessys Seite zu weichen.

Unterdessen gräbt Andy immer noch mit dem Mute der Verzweiflung.

Zwei Tage und zwei Nächte Hunger und Durst haben ihm mächtig zugesetzt.

Teufel! Ich dachte, es ginge schneller!


Aber da vernimmt Andy das Kläffen der Hunde.


Bessy! Dino!


Jetzt gibt es kein Rasten mehr! ICH MUSS HIER RAUS!


Mit neuem Eifer arbeitet Andy weiter. Stein um Stein räumt er zur Seite...


...während draußen auch die Hunde eifrig scharren.


Endlich greift Andy durch das Geröll hindurch ins Freie.


Ich dachte schon, dieser Alptraum ginge nie zu Ende!

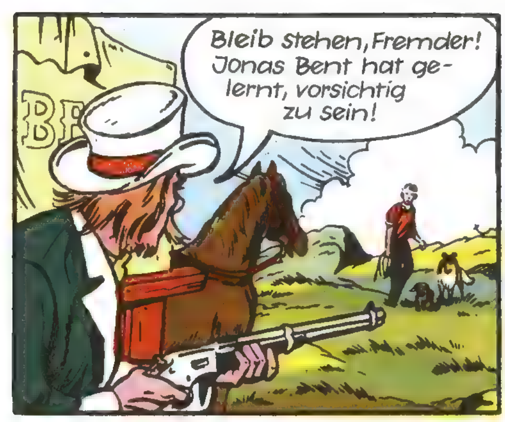

Eine Erfrischung am Bach, ein paar eßbare Wurzeln und einige Stunden Schlaf!


Jetzt heißt es: Wie finden wir Donald ohne Pferd?


Ich habe nichts mehr außer seinem Lasso! Na, gehen wir halt auf gut Glück weiter!

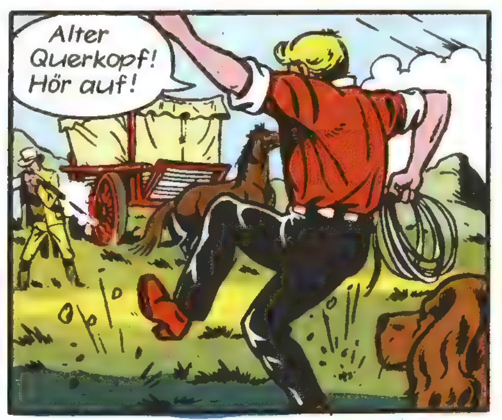

Nach einiger Zeit sieht Andy in der Ferne einen Planwagen...


...und er wird von einer höchst sonderbaren Gestalt mit geladenem Gewehr empfangen.


Bleib stehen, Fremder! Jonas Bent hat gelernt, vorsichtig zu sein!


Ich bin unbewaffnet und hungrig! Man hat mir mein Pferd gestohlen!


Halt! Und sag das noch mal. Aber LANGSAM!


Alter Querkopf! Hör auf!

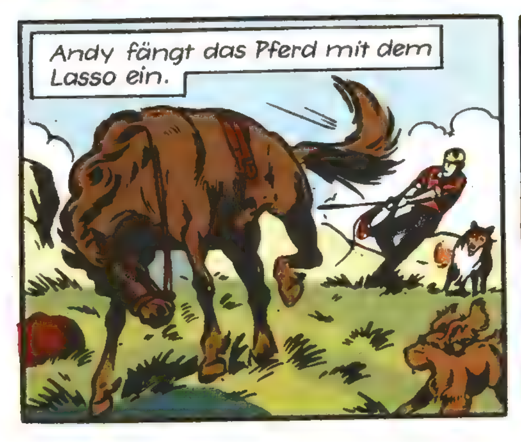

Andy feixt, als er sieht, wie das Pferd des Händlers hochgeht.


Verflixt! Mein Gaul geht durch!


Los, Bessy, treib mir den Kerl zu!




Gut so! Danke!


Andy fängt das Pferd mit dem Lasso ein.

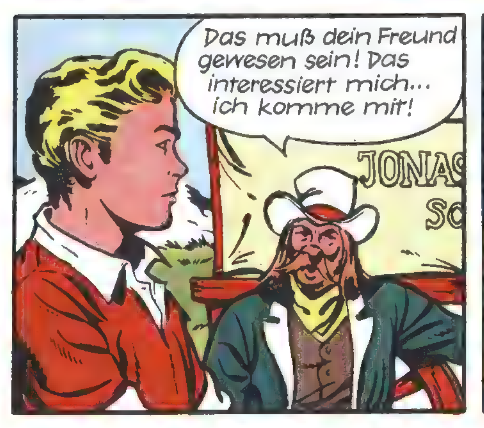

Hähm... schätze, ich hätte dich erschießen sollen...


...damit du nicht siehst, wie mich das Vieh lächerlich macht. Nun iß mal!


Andy erzählt Jonas Bent, was er erlebt hat, und der Alte hört ihm aufmerksam zu.


Ich war gestern auf einer Farm, da sah ich einen Jungen, der...

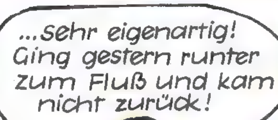

...neben seiner Arbeit allerhand Lasso-kunststückchen vollführte.


Das muß dein Freund gewesen sein! Das interessiert mich... ich komme mit!


Nach zwölf Stunden Fahrt kommt der Hof in Sicht.
JONAS BENT


Dort steht Donalds Pferd! Er muß also hier sein!


Ein freundlicher Farmer gibt Andy Auskunft.
Ja, Donald war hier! Ein eigen-artiger Junge...


...sehr eigenartig! Ging gestern runter zum Fluß und kam nicht zurück!



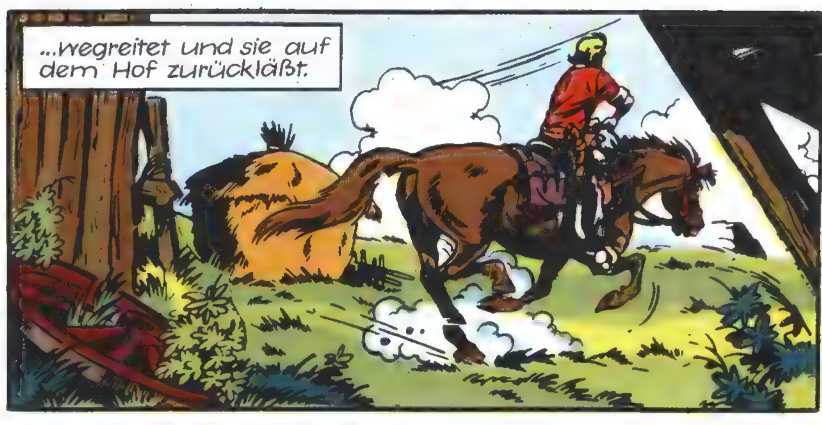

Sein Pferd ließ er hier! Unbegreiflich!


Du hast was vergessen, Mac!


Ach ja, kurz zuvor waren noch zwei Reiter vorbeige-kommen! Aber das hat wohl nichts zu bedeu-ten...


Doch, Mister. Man hat Donald entführt.


Traurig blicken Bessy und Dino Andy nach, der auf Donalds Pferd...


...wegreitet und sie auf dem Hof zurückläßt.

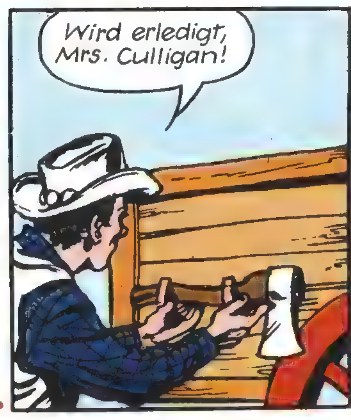

Die Wagenspur! Jetzt habe ich sie bald eingeholt!


Ein Stück weiter fährt der Wagen der geheimnisvollen Dame über eine schmale Brücke.


Im Wagen liegt gefesselt Donald.


Die verlassenen Indianerhütten dort bieten uns einen guten Unterschlupf, Bill!


Aber ich möchte sicher sein, nicht verfolgt zu werden!


Wird erledigt, Mrs. Culligan!


Die beiden Männer hacken die Pfeiler der Brücke durch...


...die krachend einstürzt.


Saubere Arbeit! Nun wird uns niemand mehr überraschen.


Damned! Die Schufte haben die Brücke zerstört! Aber ich muß und werde trotzdem rüberkommen!


Dich kann ich freilich nicht mitnehmen! Du kannst hier ruhig grasen!


Was ich jetzt vorhabe, ist elend gefährlich!


Nach einigen vergeblichen Versuchen gelingt es Andy, das Lasso über einen Pfahl zu schleudern.


Vorsichtig steigt er dann an der zerstörten Brücke hinab...


...und schwingt sich am Lasso zur anderen Seite hinüber.


Hart schlägt er gegen die Felsen...


...wo er eine Weile benommen hängen bleibt, ehe er...


...den mühsamen Aufstieg antritt. Doch endlich...


...sieht er die Hütten.
Hier fühlen sie sich gewiß sicher!


Sobald es dunkel geworden ist, hole ich Don heraus!


Dort, in der mittleren Hütte, muß Donald sein!


Andy klettert auf einen überhängenden Felsen.


Natürlich wundert sich Donald sehr, als plötzlich eine Schlinge durch das Rauchloch kommt.


Ich wette, das kann nur Andy sein! Schnell die Schlinge übergestreift. So.


Ganz schön schwer! Wenn ich ihn nur heraufkriege!


In diesem Moment:
Vorsichtshalber mache ich vor dem Schlafengehen noch mal die Runde!


Ziemlich klare Nacht heute. He... was war das?


Donalds Stiefel kratzen über den harten Fels.


Andy! Danke!
Still, Don! Sie schlafen noch nicht!


Ich binde dich los und dann nichts wie weg!


... hat sich da nicht was geregt?


Andy versteckt Donald vor dem näherkommenden Cowboy unter einem Strauch und...


...umschleicht den Kerl.


Da! Da in den Sträuchern bewegt sich etwas! HANDS UP!!!


Jetzt darf ich ihn nicht verfehlen!


Burton schreit auf, als er unsanft zurückgerissen wird.


Halt! Hände weg vom Gewehr!


Und nun schön die Pfoten hoch!


Doch Bill hat Burtons Schrei gehört und...


...schlägt Andy plötzlich nieder.


Da endlich erwacht in Donald der Mut.


Gut, daß du kommst, Bill! Schnell! Dort im Gebüsch ist noch einer!


Nett von dir, mir deine Knarre hierzulassen!


Andys Stöhnen steigert noch Donalds Wut.

HANDS UP!

Bill kommt der Aufforderung nach, Burton aber wagt einen Sprung in die Freiheit.

Doch er stürzt und schlägt hart gegen die Felsen.

Na, Junge! Ich bin nicht nur mit dem Lasso besser als du!

Wortlos greift Donald da an.

Seine Schläge prasseln wie Hagel hernieder.

Hör auf, Don! Hör auf!

Kommt her, ihr zwei!

Dies, Andy, ist Mrs. Culligan! Ihr Mann starb zusammen mit meinen Eltern.

Ja, und ich fühlte mich für Donald verantwortlich. Ich wollte für ihn sorgen... aber er floh vor mir.

...ich...ich...vielleicht hab' ich's falsch gemacht...ich wollte ihn zwingen...


Ich glaube ihr, Andy. Und mir tut's leid, daß alles so kam. Aber ich wollte meinen Mann selber stehen!

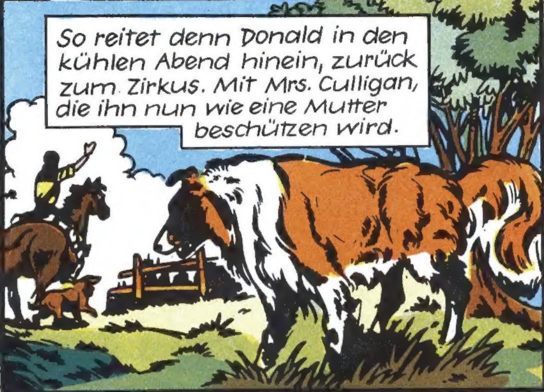

Wie, glaubst du, könnte er das? Er ist doch noch ein richtiger kleiner Junge!


Well, Mrs. Culligan... aber es ist bestimmt nicht richtig, daß Sie sich mit den beiden Trunkenbolden Bill und Burton zusammentaten, die vor nichts zurückschreckten. Los, gehen wir zum Sheriff.
Okay, Andy.


Der Sheriff ist ein kluger Mann: Er packt die beiden Cowboys ins Gefängnis. Mrs. Culligan aber läßt er nach einigen Ermahnungen ziehen.

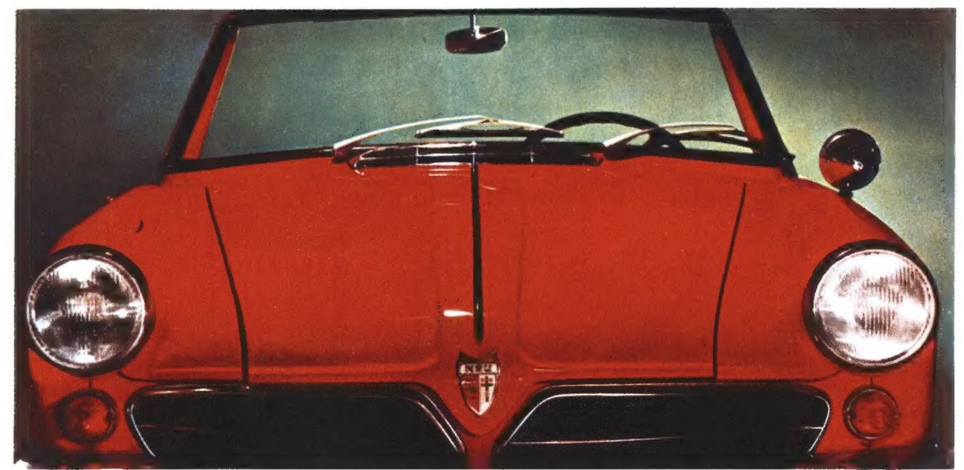

Schätze, ich sollte mit ihr gehen, Andy. Sie macht sich so viel Sorgen um mich!


Well, boy, alles Gute. Und komm mal wieder!


So reitet denn Donald in den kühlen Abend hinein, zurück zum Zirkus. Mit Mrs. Culligan, die ihn nun wie eine Mutter beschützen wird.


ENDE

Neue Automobile erheben immer den Anspruch, Marksteine auf dem Weg des technischen Fortschritts zu sein. Doch seit der Zeit unserer Väter vermag kein Automobil diesen Anspruch in solcher Weise zu rechtfertigen wie der NSU-Spider. Er ist der erste Wagen mit Kreiskolbenmotor. Er entwickelt, bei herkömmlichem Benzinverbrauch, aus einer Kammergröße von nur 500 ccm die beachtliche Leistung von 50 PS und verleiht damit dem NSU-Spider eine Spitzengeschwindigkeit von über 150 km/h.



Aber beginnen wir von vorne. 1954 fand der Erfinder Felix Wankel in Lindau am Bodensee nach vielen systematischen Experimenten die zweckmäßigste Form für einen Rotationskolbenmotor: Ein achtförmiges Gehäuse, in dem ein dreieckiger Läufer rotiert. Die Firma NSU, mit der Wankel seit 1951 in Verbindung stand, griff die Idee auf, entwickelte sie weiter — und steckte im Lauf der Jahre viele Millionen Mark hinein, wie es nun einmal nötig ist, wenn man einen neuartigen Motor zur Serienreife bringen will.

Endlich im Jahre 1960 schnurrten die ersten Kreiskolbenmotoren — in Sport-PRINZEN eingebaut — auf der Straße, und 1963 schließlich kam der NSU-Wankel-Spider heraus — das erste serienmäßige Auto mit dem NSU-Wankel-Motor.

Es war eine Sensation.

So funktioniert der Motor: Beim Kreiskolbenmotor im NSU-Wankel-Spider handelt es sich um eine echte Viertaktmaschine, die wie beim Hubkolbenviertakter die Verbrennungsgase ansaugt, komprimiert, verbrennt und ausstößt. Ein wesentlicher Unterschied zum Hubkolbenmotor besteht aber darin, daß der Kreiskolbenmotor immer drei dieser vier Takte gleichzeitig bewältigt. Die Zeichnung rechts macht das deutlich.

ERSTER TAKT: Indem die erste Kammer des Motors sich vergrößert, saugt sie das Benzin-Luft-Gemisch an.

ZWEITER TAKT: Dieselbe Kammer schiebt durch die Rotation des Läufers das angesaugte Gemisch zum Brennraum. Dort verkleinert sich die Kammer (durch die Exzenterbewegung des Läufers) und komprimiert auf diese Weise das Gemisch.

DRITTER TAKT: Die Kerze zündet das komprimierte Gemisch; die Explosionskraft schiebt den Läufer in seiner Kreisbewegung weiter. Dieser dritte Takt ist der eigentliche Arbeitstakt.

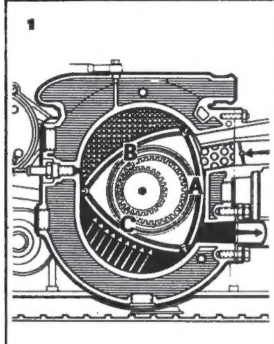
VIERTER TAKT: Die Kante des Läufers gibt den Auslaßschlitz frei; der Läufer schiebt das verbrannte Gemisch hinaus.

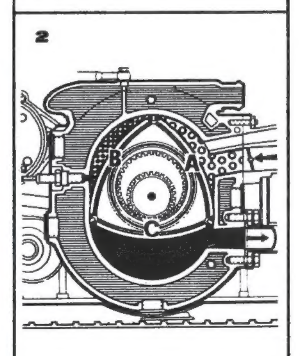
Die Kammergröße ist, wie man sieht, veränderlich — ebenso, wie der Zylinderinhalt eines Hubkolbenmotors durch den Kolben verändert wird. Wie beim Hubkolbenmotor der größtmögliche Zylinderinhalt den nominellen Hubraum angibt, so entspricht beim Kreiskolbenmotor die nominelle Kammergröße dem größten erreichbaren Volumen der Brennkammer.

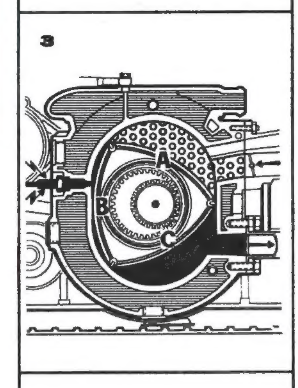
Beim Motor des NSU-Wankel-Spider beträgt diese Kammergröße 500 ccm.

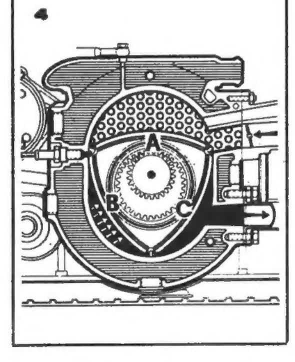
Schwierig? Das nächste Mal wird's wieder einfacher!

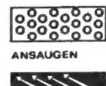










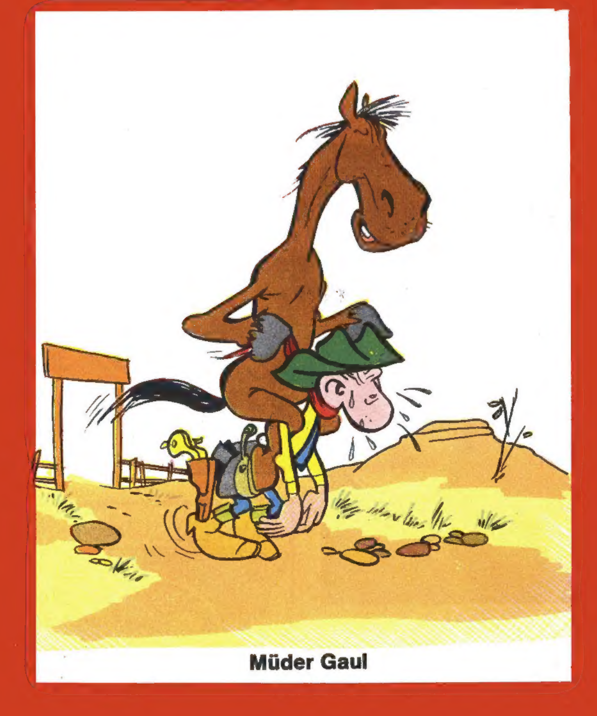








Zu dumm! Jetzt müssen wir Treppen steigen, Jumbo!


Müder Gaul



Mit Trick 47 immer dabei!


Wann kommen denn endlich die Beatles?



Verflixt! Das geht wieder daneben!

BESSY AUS DEM BASTEI-VERLAG

